



Ministerium für Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den Vorsitzenden  
des Wissenschaftsausschusses  
Herrn Prof. Dr. Daniel Zerbin MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
18. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**18/655**

A10

10. Januar 2023  
Seite 1 von 3

Aktenzeichen:  
325  
bei Antwort bitte angeben

Ina Brandes

**Sitzung des Wissenschaftsausschusses am 11. Januar 2023**  
**TOP 4 „Taskforce Einstein-Teleskop“, Bericht der Landesregierung**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die SPD-Fraktion hat den o. g. Bericht beantragt. Dieser Bitte komme ich gerne nach.

Mit freundlichen Grüßen

Ina Brandes

**Anlage**

Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf  
Telefon 0211 896-4338  
Telefax 0211 896-4555  
poststelle@mkw.nrw.de  
www.mkw.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:  
S-Bahnen S 8, S 11, S 28  
(Völklinger Straße)  
Rheinbahn Linie 709  
(Georg-Schulhoff-Platz)  
Rheinbahn Linien 706, 707  
(Wupperstraße)



**Schriftlicher Bericht  
der Ministerin für Kultur und Wissenschaft  
an den Wissenschaftsausschuss**

Seite 2 von 3

**„Taskforce Einstein-Teleskop“**

Das Thema „Einstein-Teleskop“ spielt in allen Gesprächen der Landesregierung mit Partnern aus Belgien und den Niederlanden eine wesentliche Rolle. Auch mit der relevanten Wissenschaft steht die Landesregierung bereits im regelmäßigen Austausch. Die Bedeutung des Themas für die Landesregierung und damit auch für das Ministerium für Kultur und Wissenschaft drückt sich insbesondere auch dadurch aus, dass der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien und Chef der Staatskanzlei am 13. Dezember 2022 erstmals alle beteiligten Länder und Regionen zu einem Runden Tisch auf politischer Ebene zusammenbrachte. Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft, das ebenfalls am Runden Tisch beteiligt war, ist davon überzeugt, dass mit dem Einstein-Teleskop eine besondere Chance für Europa besteht, sich an die weltweite Spitze einer wissenschaftlichen sowie vieler technologischer Entwicklungen zu stellen. Daher setzt sich die Landesregierung Nordrhein-Westfalens für die Verwirklichung des Einstein-Teleskops im Dreiländereck ein.

Das Dreiländereck bietet beste Voraussetzungen für den erfolgreichen Aufbau und langjährigen Betrieb des Einstein-Teleskops. Nordrhein-Westfalen beheimatet eine der vielfältigsten und leistungsfähigsten Hochschul- und Wissenschaftslandschaften Europas, wodurch sich in einem breiten Spektrum relevanter Forschungsfragen und Technologieentwicklungen hervorragende Anknüpfungspunkte ergeben. Schon jetzt arbeiten renommierte, forschungsstarke Hochschulen wie die Universitäten Aachen, Bonn und Münster sowie außeruniversitäre Einrichtungen mit besonderer Expertise in der angewandten Forschung wie die Aachener Fraunhofer Institute für Lasertechnologie und Produktionstechnik bei Vorbereitungen für das Einstein-Teleskop eng mit führenden Institutionen der Gravitationswellenastronomie in Deutschland, den Niederlanden und Belgien zusammen.

Innerhalb der Landesregierung hat die Staatskanzlei die Federführung für das Einstein-Teleskop übernommen. Hauptgründe hierfür sind die Koordination mit Belgien und den Niederlanden sowie die Koordinierung



der Ressorts bei diesem Projekt. Neben dem für die wissenschaftliche Dimension zuständigen Ministerium für Kultur und Wissenschaft ist auch das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie, u. a. aufgrund der Zuständigkeit für Interreg-Projekte in Vorbereitung auf das Einstein-Teleskop, mit dem Thema befasst.

Wie erwähnt, hatte Herr Minister Liminski für den 13. Dezember 2022 alle beteiligten Länder und Regionen zu einem Runden Tisch in Bonn eingeladen. Alle geladenen Teilnehmenden betonten in ihren Statements das Potential des Einstein-Teleskops und bekräftigten ihre (finanzielle) Unterstützung für eine Realisierung im Dreiländereck. Vielfach wurde als weiterer Aspekt die Bedeutung für die (strukturelle) Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der beteiligten Länder und Regionen hervorgehoben.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung nahm bei dem Runden Tisch lediglich eine Beobachterposition ein; eine inhaltliche Positionierung erfolgte dementsprechend nicht.

Die nordrhein-westfälische Landesregierung wird, wenn das Einstein-Teleskop in die Realisierungsphase im Dreiländereck tritt, auch hierzu einen finanziellen Beitrag leisten. Aber vorher bedarf es eines entsprechenden Commitments der Bundesregierung. Daher wird sich das Land weiterhin dafür einsetzen, dass das Einstein-Teleskop, dessen Qualität und Stellenwert bereits durch Aufnahme auf die Europäische Roadmap für Forschungsinfrastrukturen (ESFRI-Roadmap) bestätigt wurde, auch von Seiten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung entsprechend berücksichtigt und unterstützt wird. Das Land steht dazu im Gespräch mit der Bundesregierung.

Des Weiteren sind neben finanziellen Fragen auch organisatorische sowie rechtliche Fragen zu klären, die von allen beteiligten Ländern und Regionen gemeinsam angegangen werden müssen. Die Einrichtung der hierzu auch von Nordrhein-Westfalen vorgeschlagenen Taskforce wurde im Rahmen des Runden Tisches zunächst im Grundsatz beschlossen. Die konkrete Ausgestaltung und Zusammensetzung werden derzeit gemeinsam mit Partnern aus den Niederlanden und Belgien erarbeitet.